

Leserbrief: BI Rißtal kämpft nur noch für sich selbst

5. Dezember 2018

Zu dem Artikel "Starkregen im Fokus der Bürgerinitiative Schutzgemeinschaft Rißtal" (SZ vom 30. November) schreibt ein Leser:

Da gibt es in der Bürgerinitiative Höfen ein Grüppchen an Menschen, die sich seit Anbeginn des Interkommunalen Industriegebiets im Rißtals (IGI) wöchentlich zu ausgiebigen Sitzungen treffen. Deren Bemühungen werden zunehmend weniger geachtet. Da sind: 1. Gleich vier umliegende Bürgermeister mit ihren Gemeinderäten, die mehrheitlich nicht ihrer Meinung sind. 2. Ein Regierungspräsidium, das auch nur nach dem Gemeinwohl entscheidet und nicht nach ihren Interessen. 3. Ein Landwirtschaftsamt von dem keine Unterstützung kommt. 4. Untergrundproben, bei denen pures Kies festgestellt wurde, schlecht für die gewünschten Wasserspeicherung, jedoch ideal als Baugrund. 5. Ackerbodenqualität, die nicht hochwertig, sondern nur durchschnittlich ist. 6. Nitratgehalt im Grundwasser, verursacht durch die Landwirtschaft im "bedenklichen" Bereich trotz Wasserschutzgebiet. 7. Zudem war auch der Eingemeindungsvertrag von 1970 ein Schlag ins Wasser. 8. Wenn der Nabu gegen solch ein Projekt ist, ist in unserer Zeit der Protest schon halb gewonnen, aber nicht mal die sind dagegen. 9. Da sind dann noch die Biberacher Firmen, die komplett für das Projekt sind, weil der Bedarf da ist. 10. Die erst ein Jahr alte Karte über Starkregenflächen sind auch weit vom IGI entfernt. 11. Laut Zeitungsbericht kann ich im speziellen Vortrag für die BI-Mitglieder von Roland Roth zwar globale Klimaveränderungen erkennen, jedoch nichts Spezielles über das IGI herauslesen. Die Gruppe kämpft zwischenzeitlich fast nur noch für sich selbst. Wie kann die unterstützt werden? Ich selbst hab auch nur noch die eine Idee: das Öchsle, das fährt in ein paar hundert Meter Entfernung am IGI vorbei, vielleicht gäbe es da noch Ansatzpunkte, wofür auch immer. Zwischenzeitlich ist ja jeder Strohalm wichtig. Melden Sie sich bitte schön, wenn Ihnen noch etwas einfällt, wo auch immer."

Franz Manz, Herrlishöfen

Noch am 5. Dez. ging bei der BI ein Email mit dem folgenden Wortlaut ein:

*Hallo,
ein Satz noch, den ich noch anfügen wollte aber es aus redaktionellen Gründen nicht mehr ging: "Durchaus schätze ich es Wert, wie sich die BI engagiert. Sie tut im Grunde nichts anderes wie ich selber auch, sie setzt sich dafür ein, wovon sie überzeugt ist".*

*Freundliche Grüße aus Warthausen
Franz Manz*